

# BUCHSCHAU

**Suelflow, August R.: *Servant of the Word*. The Life and Ministry of C. F. W. Walther, Concordia Publishing House, St. Louis, MO 2000, 299 S. – ISBN 0-570-04271-2**

Kurz nach dem Tod des ersten und langjährigen Präsidenten der deutschen Ev.-Luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten (heute: Lutheran Church–Missouri Synod), Carl Ferdinand Wilhelm Walther (1811-1887), verfasste Martin Günther eine erste Lebensdarstellung dieser Persönlichkeit des nordamerikanischen Luthertums, in der dieser im Wesentlichen eine Auswahl von Quellentexten zum Leben Walthers darbot. Seither ist diese Lebensbeschreibung Günthers von einer Reihe anderer Biographen aufgenommen und als Grundlage ihrer Skizzen zum Leben Walthers verwendet worden.

Seit kurzem liegt mit der Biographie von August R. Suelflow eine neue Lebensdarstellung Walthers vor. Diese unterscheidet sich von den bisherigen Beschreibungen bereits im Aufbau dadurch, dass sie, mit Ausnahme der ersten beiden Kapitel ("It began in Europe" und "New Horizons in America"), nicht chronologisch, sondern thematisch gegliedert ist. Neben den bereits genannten Kapiteln, die Walthers Entwicklung von seiner Kindheit bis zur Auswanderung sowie die ersten Jahre seines Amerikaaufenthaltes beschreiben, werden dem Leser Walthers Tätigkeit am Concordia Seminar ("Light from Above"), seine Tätigkeit als Mitgründer und Präsident seiner Synode ("In Unity of Faith and Spirit"), ein Überblick über seine Theologie ("We Believe, Teach, and Confess"), sein Bemühen um die Einigung verschiedener lutherischer Synoden in Amerika ("Other Church Cousins"), sein Familienleben ("Love, Honor, and Respect"), verschiedene Eindrücke ("Some Glimpses into Walther's Life") und sein Sterben und seine Beerdigung geschildert ("Forever with the Lord"), bevor die gesamte Darstellung durch einen Epilog, der sich mit dem Walther-Mausoleum beschäftigt, abgerundet wird.

Die Art und Weise, wie sich der Autor der vorliegenden Biographie mit seinem Gegenstand beschäftigt, gleicht in weiten Teilen derjenigen der Lebensdarstellung Günthers, indem dem Leser eine Vielzahl zum Teil schwer zugänglicher Quellen eröffnet wird. Dabei reicht diese Biographie im Unterschied zu den zwischenzeitlich veröffentlichten Darstellungen wieder an die Quellenkenntnis der Günther'schen Lebensbeschreibung heran und übertagt sie in weiten Bereichen sogar noch deutlich, insbesondere in der Schilderung von Walthers Kindheit und Jugend sowie seines Familienlebens.

Als Nachteil der thematischen Gliederung ergibt sich allerdings bei der vorliegenden Biographie, dass der Leser gezwungen ist, sich innerhalb kürzester Zeit in verschiedene Phasen von Walthers Leben hineinzudenken, ohne dass ihm an irgendeiner Stelle des Buches eine Orientierungshilfe, etwa in Form eines tabellarischen Lebenslaufes, gegeben würde, anhand derer er einzelne Ereignisse in die Vita Walthers einordnen könnte. So gelingt es dem Autor auch kaum, den Leser auf Entwicklungen, Verbindungslinien und Brüche im Leben Walthers aufmerksam zu machen. Vielmehr erscheint dieses als ein Nebeneinander verschiedenartiger Ereignisse, die untereinander kaum miteinander verbunden sind. Ein interpretativer Ansatz fehlt weitgehend. Und wo ein solcher in Form des Vergleiches zwischen Luther und Walther angewendet wird, erscheint er wenig passend und zu sehr gesucht.

Besonders bedauerlich erscheint es, dass der Autor in seiner Biographie in bestimmten Teilen, etwa in der Schilderung der sächsischen Auswanderung in die USA, der sich

Walther angeschlossen hatte, die Erkenntnisse der vorliegenden Sekundärliteratur weitgehend unberücksichtigt lässt, anstatt sie zur Erhellung des Lebens C. F. W. Walthers zu nutzen.

So bleibt es schließlich das Verdienst des Autors, die seit Erscheinen der Biographie Günthers zunehmend in Vergessenheit geratenen Quellen zum Leben Walthers wieder für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich gemacht, diese durch die Darbietung zusätzlicher Texte ergänzt und Legenden, die sich um das Leben Walthers ranken, als solche identifiziert zu haben.

Was auch nach dieser neuesten Lebensbeschreibung noch immer fehlt, ist eine Biographie, die aufgrund der zur Verfügung stehenden Quellen das Leben Walthers nicht nur darstellt, sondern auch *interpretiert*, die nicht nur aufzeigt, wie dieser gegen pietistische, rationalistische und hochkirchliche Einflüsse gekämpft hat, sondern wie er durch diese auch selbst nachhaltig geprägt worden ist. Eine solche Beschreibung, die das Wirken dieses lutherischen Theologen nicht nur als Ringen *gegen* die herrschenden theologiegeschichtlichen Strömungen seiner Zeit, sondern auch *mit Hilfe* der Ideen seiner Zeit schildern würde, brächte seine wahre Lebensleistung, die in weit mehr besteht als in einer Reproduktion des Erbes Luthers, überhaupt erst in ihrer ganzen Fülle ans Tageslicht und würde sie so zugleich auch kritischen Anfragen zugänglich machen.

Christoph Barnbrock